

**Universitätsstadt Tübingen**  
Fachbereich Bürgerdienste, Sicherheit und Ordnung  
Knodel, Nadine Telefon: 07071 204-2300  
Gesch. Z.: 3/kn/

Vorlage 547a/2023  
Datum 17.05.2024

## Mitteilungsvorlage

zur Behandlung im **Verwaltungsausschuss**

---

**Betreff:** Warn- und Notrufsystem auf dem Neckar

**Bezug:** Vorlage 547/2023

Anlagen: 0

---

### Die Verwaltung teilt mit:

Die Fragen aus dem interfraktionellen Antrag 547/2023 werden wie folgt beantwortet:

Liegen bereits Ergebnisse aus den Gesprächen vor? Wenn ja, welche?

An der Eberhardsbrücke werden drei Warnleuchten mit Sirenen (zwei Signale jeweils mittig an der Fußgängerbrücke, ein Signal am Mittelpfeiler der Straßenbrücke) angebracht. Auch am Stauwehr soll ein Signal am Wehrhaus über der linken Tür angebracht werden. Wenn die Stadtwerke das Wehr während der Betriebszeiten öffnen müssen, werden die Leuchten von der Zentrale angeschaltet und die Sirenen ertönen voraussichtlich innerhalb von zehn Minuten, alle zwei Minuten für jeweils zehn Sekunden. Sodann überprüfen die Beschäftigten der Stadtwerke vor Ort, ob sich im Bereich zwischen der Eberhardsbrücke und dem Stauwehr Personen auf dem Wasser befinden, welche das Signal am Wehr sehen müssten. Nur wenn dem nicht so ist, wird das Wehr geöffnet. Die Warnanlagen an der Eberhardsbrücke und dem Wehr dienen somit zum einen dazu, Personen, die auf dem Wasser sind, vor der Öffnung zu signalisieren, dass sie den Neckar verlassen müssen. Zum anderen sollen dadurch Personen, die nach der Öffnung erst zum Wasser kommen, gewarnt werden, sich nicht auf das oder in das Wasser zu begeben. Dies stellt die größere Gefahr dar, da die Beschäftigten der swt nach Öffnung des Wehrs mit ihren damit verbundenen Aufgaben beschäftigt sind und nicht gleichzeitig Personen warnen können, sich nicht auf oder in das Wasser zu begeben. Dies wird durch das Warnsystem verhindert.

Nach derzeitigem Sachstand kostet das Warnsystem ca. 10.000 Euro und wird je zur Hälfte von der Universitätsstadt Tübingen und den Stadtwerken Tübingen getragen.

Was ist geplant, um schnell und effektiv Menschen auf dem Neckar bei Ereignissen wie einer Wehröffnung oder einer Hochwasserwelle zu warnen?

Bezüglich dem Planungsstand zur Wehröffnung wird auf die erste Frage verwiesen. Die Warnung vor einer Hochwasserwelle ist nicht möglich. Die Stocherkahnfahrenden können sich hier lediglich an dem Pegelstand in Horb orientieren (siehe auch nachfolgende Frage).

Bei drohendem Hochwasser wäre die Sicherung durch einen dauerhaft installierten Pegel auf der Höhe des Campingplatzes sinnvoll. Ist das angedacht?

Nach Expertenmeinung ist lediglich der Pegel als Anhaltspunkt nicht ausreichend. Das hat vor allem den Grund, dass das Stauwehr den Pegel beeinflusst. Daher sind mehrere Faktoren heranzuziehen, um das Risiko auf dem Neckar einschätzen zu können, wie beispielsweise die Fließgeschwindigkeit und die Windgeschwindigkeit. Die Stadtverwaltung hat im Jahr 2022 eine Firma mit der Erstellung einer Vorstudie zur Planung eines Warnsystems für Stocherkähne im Bereich der Stauwehranlage Neckarwehr beauftragt, welches seit Januar 2023 auch vorliegt. Die Umsetzung ist jedoch aufgrund der derzeitigen finanziellen Lage nicht beabsichtigt.

In der Vorlage 547/2023 wurde zudem ein Beleuchtungskonzept sowie dessen Umsetzung beantragt. Für die Verwaltung stehen hier die notwendigen Kosten nicht im Verhältnis zum Nutzen. Gerade in den Sommermonaten wird es recht spät dunkel, sodass die Zeit, in welcher eine Beleuchtung nötig wäre, recht kurz ist. Zudem beschränkt sich der touristische Betrieb hauptsächlich auf den Tag. Vor allem in lauen Sommernächten herrscht auch in den Abendstunden hoher Betrieb auf dem Neckar, wobei dann in der Regel auch die Sonne spät untergeht. Am Anfang und am Ende der Saison ist es abends in der Regel so kühl, dass der Betrieb nur eingeschränkt in der Dunkelheit stattfindet. Bisherige Unfälle im Stocherkahnbetrieb passierten tagsüber, weshalb für eine Beleuchtung Sicherheitsaspekte nur eingeschränkt sprechen. Dies spricht auch dafür, dass es in der Praxis bewährte Konzepte (Taschenlampen, Strahler usw.) gibt.

Außerdem würden durch eine zusätzliche Beleuchtung evtl. auch Personen und Gruppen angezogen werden, die den Stocherkahnbetrieb stören.